

Rundbrief

Nr. 58

November 2023



Meine Brüder und Schwestern, erachtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fällt ... (Jakobus 1,2)

Liebe Freunde der ELIDA!

Wie passen die Wörter Freude und Anfechtung zusammen? Wenn Jakobus sie hier in einem Atemzug nennt, dann hat das wohl seinen Sinn.

Im ersten Moment kann eine Anfechtung unter Umständen einem Schock gleichkommen, sie kann sich aber auch schleichend aufbauen und immer größer werden. Dann kommt es also laut Jakobus darauf an, wie wir darauf reagieren.

Die Anfechtung zu meistern ist demnach eine Frage der Haltung!

Wie eine gute Haltung aussieht, können wir von Hiob lernen, der fest an seinem Gott und an seinem Glauben festhielt. Der erste Schritt durch die Anfechtung hindurch besteht also darin, sich dafür zu entscheiden, an Gott festzuhalten und den Glauben nicht durch irgendein Geschehnis über Bord zu werfen. Damit wird dann auch der erste Schock überwunden, der Verstand stellt sich wieder ein.

Wir sollen uns freuen, weil wir etwas lernen können durch die Anfechtung:

... und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt. (Vers 3)

Dass Jakobus auch noch Geduld in diesem Zusammenhang erwähnt, deutet darauf hin, dass sich eine Anfechtung nicht mal eben kurz abarbeiten lässt. Aber wieso hat Gott anscheinend ein Interesse daran, dass wir Geduld lernen? Weil:

Die Geduld aber soll zu einem vollkommenen Werk führen (Vers 4)

Dies zeigt uns, dass Gott immer das große Ganze im Blick hat, das „Werk“!

Vielleicht unsere Gemeindegemeinschaft, unser Lebenswerk, unsere ehrenamtliche Tätigkeit, unsere ELIDA-Arbeit, unsere Erwerbsarbeit ... was auch immer wir in

Seinem Namen tun, **damit ihr vollkommen und unversehrt seid und keinen**

Mangel habt. (Vers 4) Das hört sich einerseits geheimnisvoll und andererseits

verheißungsvoll an! Wir wissen ja, dass bei Gott kein Mangel ist und dass Er

Seinen Kindern reichlich und gerne gibt. Schwer zu verstehen ist es trotzdem.

Aber die Erfahrung zeigt uns genauso wie Paulus damals: **Gottes Hilfe habe ich**

erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge. (Apg.

26,22) Daran halten wir fest und lassen uns nicht beirren. Es lohnt sich! Ich

empfehle ein Lied von Paul Gerhard: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun und

Werk in deinem Willen ruh'n, von dir kommt Glück und Segen ... lest selber nach!

Herzliche Grüße von Reinhild

Rückblick Sommertörn 2023

Wir haben 11 Sommertörns durchgeführt und blicken auf eine insgesamt sehr gesegnete Zeit ohne ganz große Katastrophen. Jede Crew stellt sich anders zusammen und in jedem Hafen verläuft das Programm anders. Insofern hatten wir auch in diesem Jahr eine bunte Vielfalt an Ereignissen und Erlebnissen.

Musik von Bord kommt immer gut an! Passanten bleiben stehen, hören zu, verweilen am Büchertisch, lassen sich zu einer Tasse Kaffee in den Salon einladen und verbringen mit guten Gesprächen eine gute Zeit an Bord. Ganz besonders war der Krusendorfer Posaunenchor, der in Eckernförde die Pier beschallte.

Open ship gehört zum Standardprogramm! Es ist so unkompliziert! Den Aufsteller auf die Pier, die Beachflag flattern lassen, am Büchertisch Menschen einladen, auf der Pier Touristen ansprechen und zu einer Schiffsführung einladen – das geht fast immer!

Rundfahrten gehören natürlich dazu! Wir fahren mit Kindergruppen, Jugendlichen, Gemeindeleuten oder sonstigen Gästen, mit evangelistischem Programm, persönlichen Gesprächen und viel Spaß – alle genießen es. Auf der Charityfahrt in Stralsund hatten wir 8 Ukrainische Kinder und Jugendliche an Bord, die nicht viel Deutsch konnten. Trotzdem war es eine gute Zeit und einer unserer Bibelschüler hat die Geschichte von Noah und der Arche beim Segelsetzen auf Englisch erzählt.

Open Air Gottesdienste finden ebenfalls regelmäßig statt. Sie werden von Gemeinden oder der örtlichen evangelischen Allianz gestaltet, wobei der Kutter als attraktive Bühne und Kulisse dient. In Stralsund fing es gegen Ende des GoDi sehr heftig an zu schütten. Allerdings sollte es noch Heißwürstchen geben, die wir in sämtlichen ELIDA-Töpfen bereits erwärmt hatten. Glücklicherweise fand sich ein breiter Dachüberstand eines Lagerschuppens! Das war dann auf eine etwas andere Art gemütlich.

Gruppentreffs werden auch immer wieder gerne auf der ELIDA durchgeführt. Ob Teenkreis, Hauskreis, Christenlehre oder offene Kinderarbeit, der Kutter bietet ein besonderes Umfeld. Wegen Regen mussten wir in Kröslin mit der Blaukreuz-Gruppe mit knapp 20 Leuten im Salon sitzen – geht alles.

Kleine Katastrophen gibt's auch immer wieder. In Barhöft musste wegen Sturm abgewettert werden, in Greifswald wurde ad hoc eine neue Kühlwasserpumpe besorgt und eingebaut, in Stralsund mussten nach Grundberührung im Sund Taucher bestellt werden und in Rostock hatte die Security plötzlich Büchertisch und Flyer-verteilen verboten! Irgendwas ist immer.

Besondere Momente waren auch zu verzeichnen, wie z.B. ein ungeplantes open ship in Barhöft, die gelungen-gesegnete Beseitigung der Stromprobleme auf der

Motoryacht Vivaldi, der Morgennebel im Nord-Ostsee-Kanal, das „Gruppenwunder“ in der Crew, die Ankerplätze, und überhaupt der tolle neue Anker, der reichlich ausprobiert wurde, auch auf 17 m Wassertiefe.

Gebete begleiteten jeden Törn und alle Aktionen, und wie so oft haben Gebete zu Lösung von Problemen geführt. Die Dichtung für die Kühlwasserpumpe war z.B. nach 14 Stunden da, die Taucher kamen auch gerade noch rechtzeitig, der Einsatz in Barth musste nicht abgesagt werden, der Kutter wurde in der Sturmflut ohne einen Kratzer bewahrt. Wer schon mal mit an Bord war weiß, dass wir gerne und viel für alles beten und damit immer ganz nah am Herzschlag Gottes sein wollen.

Nun zu den weniger erfreulichen Dingen, man könnte sie entweder **Anfechtungen** oder **Gebetsanliegen** nennen! Vielleicht habt ihr euch schon gefragt, warum es auf der ersten Seite in der kleinen Andacht um Anfechtungen ging: Wir haben mal wieder eine ziemlich dicke.

Das Stichwort heißt Sicherheitszeugnis, das habt ihr schon oft gehört. Diesmal ging es um den erforderlichen Krängungstest, ein Stabilitätstest, der anzeigt, bei wieviel Grad Schräglage sich der Kutter noch aufrichtet. Der letzte Krängungstest von vor 10 Jahren ergab ein aufrichtendes Moment bei 90 Grad, wenn der Kutter also schon richtig auf der Seite liegt und sich dann wieder aufstellt. Deshalb machten wir uns eigentlich keine großen Sorgen und der Schock war umso größer, dass wir jetzt mit Pauken und Trompeten durchgefallen sind!! Das Nachvollziehen der Ergebnisse, die Suche nach den Ursachen und nach möglichen Lösungen läuft auf Hochtouren. Es ist alles total kompliziert. Kurz gesagt: Das Schiff ist oben zu schwer und unten zu leicht. Wenn man es aber unten schwerer macht, sinkt die Wasserlinie tiefer und da haben wir jetzt schon mit 45 cm an der niedrigsten Stelle von Wasseroberfläche bis zum Deck zu wenig Freibord. Also müssen wir es oben eigentlich leichter machen. Der Ingenieur schlug vor, auf die Masten und Segel zu verzichten, aber das kommt für uns überhaupt nicht in Frage! Es stehen komplizierte Berechnungen und Besprechungen an; auch dies ist ein Gebetsanliegen zum Händefalten.

Wir haben jedenfalls beschlossen, diese Katastrophe „nur“ als ein weiteres Problem auf dem Weg zum Sicherheitszeugnis zu betrachten, an der Berufung festzuhalten, nicht aufzugeben, den nächsten Sommertörn zu planen und alles der Allmacht Gottes anzubefehlen. Gott ist Gott, Ihm ist nichts unmöglich. Wir haben so oft erlebt, dass er in aussichtslosesten Lagen plötzlich Lösungen herbeigeführt hat. Ich empfehle euch das Lied: „Ein Gott der das Meer teilt“ von Timo Langner auf youtube. Es sagt alles!



Vorläufiger Törnplan 2024

08.07. - 14.07.	Greifswald – Sassnitz / Rügener Hafentage
15.07. - 21.07.	Sassnitz – Wolgast
22.07. - 28.07.	Wolgast – Stralsund
05.08. - 11.08.	Stralsund – Rostock / Hanse Sail
12.08. - 18.08.	Rostock – Eckernförde
19.08. - 25.08.	Eckernförde – Brunsbüttel
26.08. - 01.09.	Brunsbüttel – Kiel
02.09. - 08.09.	Kiel – Kappeln
09.09. - 15.09.	Kappeln – Greifswald

Das **Anmeldeformular** auf der Homepage wird zur Zeit erneuert. Falls ihr anheuern wollt, meldet euch bitte erst mal per E-Mail. Anreise immer am 1. Tag ab 16:00 Uhr, Abreise am letzten Tag gegen Mittag. Angegeben ist jeweils der Start- und Zielhafen. Ca. 3 Wochen vor Check-in wird eine Crew-Info verschickt.

Neuer Heimathafen! Die ELIDA liegt nun in Greifswald. Das bedeutet, dass auch der Törn im Osten beginnt. Weil noch so viele Arbeiten zu tun sind, werden wir in 2024 leider auf die Kieler Woche verzichten.

Rundbrief Info

Dummerweise wurde durch ein Update der Software zum Betrieb unserer Homepage der Zugriff auf die Adressendatenbank blockiert. Daher konnten wir den Mai-Rundbrief leider nicht per Post versenden. Aber jetzt geht's wieder.

Charterfahrten

Für das Jahr 2024 haben wir bereits einige Anfragen für Charterfahrten angenommen und sind damit so ziemlich am Ende unserer Kapazitäten. Bitte denkt bei euren Planungen daran, dass die Charterfahrten ab jetzt auch von Greifswald starten.

WILLKOMMEN AN BORD!

Impressum

Herausgeber: Missionskutter ELIDA e.V. / Redaktion: Reinhild Saal

Bankverbindung: Volksbank Gütersloh / IBAN: DE10 4786 0125 4949 9412 00

KONTAKT

Skipper Martin Saal / Poseidonweg 11 / 33729 Bielefeld / Tel: 0521-390550 / 0172-1507054

E-Mail: skipper@missionskutter-elida.de / **Homepage:** www.missionskutter-elida.de